

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	13
Erster Teil	25
2 Transparenz: Genealogie und Institutionalisierung	27
2.1 Institution als Grundbegriff.....	28
2.2 Vorgeschichte	33
2.3 Die Aufklärung: Publizität als universale Idee.....	37
2.4 Kulturell-kognitive Dimension	40
2.5 Regulative Dimension	58
2.6 Normative Dimension	63
2.7 Intensivierung des Transparenzdiskurses	66
2.8 Idealisierungen von Organisationen.....	69
2.9 Zusammenfassung.....	74
3 Auswirkungen von Transparenzmaßnahmen	77
3.1 Korruption und schädigendes Verhalten	78
3.2 Leistungssteigerung und besseres Entscheiden	84
3.3 Legitimität und Vertrauen	90
3.4 Zusammenfassung.....	95
4 Mangelhafte Organisationen	97
4.1 Erklärungen für das Scheitern von Transparenzmaßnahmen	98
4.2 Erving Goffmans Vorder- und Hinterbühnen-Modell.....	101

4.3 Organisationswissenschaftliche Perspektiven	112
4.4 „Darstellung des Systems für Nichtmitglieder“	125
4.5 Idealisierungen und Grenzen ihrer Umsetzung	131
4.6 Zusammenfassung.....	143
5 Synthese: Ein Forschungsrahmen	145
5.1 Neoinstitutionalismus: Neuere Entwicklungen	146
5.2 Untersuchungen auf der Organisationsebene	153
5.3 Untersuchungen von öffentlichen Diskursen	161
5.4 Zusammenfassung.....	166
Zweiter Teil.....	167
6 Politische Parteien und Fraktionen	173
6.1 Parteien und ihre Umwelt	173
6.2 Das Innenleben von Parteien.....	179
6.3 Der Umgang mit der Diskrepanz zwischen Sollen und Sein	185
6.4. Fraktionen	188
6.5 Zusammenfassung.....	196
7 Die Piratenpartei Deutschland	199
7.1 Was unterscheidet die Piratenpartei von anderen Parteien?	199
7.2 Die fünf Entwicklungsphasen der Piratenpartei	202
7.3 Zusammenfassung.....	213
8 Methodisches Vorgehen und Forschungsprozess	215
8.1 Methoden der Organisationsforschung	215
8.2 Die interpretative Sozialforschung.....	217
8.3 Forschungsprozess und Datenerhebung	220

8.4 Datenauswertung.....	223
8.5 Zusammenfassung.....	227
9 Vor der Wahl: „Alles muss transparent sein“.....	229
9.1 Die Wahlkämpfe 2010 und 2012 im Vergleich.....	229
9.2 Eine gemeinsame Erzählung: Das euphorische Wahljahr 2012.....	233
9.3 Beginnende Differenzierung zwischen Kandidaten und Basis	235
9.4 Zusammenfassung.....	236
10 Es kommt anders als gedacht: „How to Landtag“	237
10.1 Der „Bruch“	238
10.2 Schwierigkeiten beim Aufbau der Fraktion	244
10.3 Umweltbeziehungen.....	247
10.4 Gesamte Situation	261
10.5 Zusammenfassung.....	262
11 Emergenz einer organisationalen Vorder- und Hinterbühne	265
11.1 Die Hinterbühne der Fraktion	266
11.2 Ein bescheidener Transparenzbegriff entsteht	280
11.3 Interpretation der drei organisationalen Umwelten.....	288
11.4 Zusammenfassung.....	301
12 Fraktion ‚Under Construction‘	303
12.1 Brüche zwischen Vorder- und Hinterbühne.....	304
12.2 Warum?.....	311
12.3 Zusammenfassung.....	317
13 Zusammenfassung und Ausblick	319
13.1 Theoretischer Rahmen	319

13.2 Die Landtagsfraktion der Piratenpartei Nordrhein-Westfalen.....	325
13.3 Abschließende Betrachtung	338
Anhang	341
1 Exemplarischer Interviewleitfaden	341
2 Interviewliste.....	342
Literatur.....	343